

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 47 (1972)  
**Heft:** 6

**Artikel:** 30 Jahre "Sunnige Hof", Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-104108>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

An der kürzlichen Generalversammlung der Siedlungsgenossenschaft «Sunnige Hof» im grossen, fahnen- und blumengeschmückten Saal des «Limmathauses» konnte der Präsident E. Meier über 600 Genossenschafter willkommen heissen. Der stets gute Besuch ihrer Hauptversammlungen ist ein Ausdruck des ausgeprägten Zusammengehörigkeitsgefühls und des guten Geistes unter den Mitgliedern.

In seiner Begrüssung hob der Vorsitzende besonders drei Namen hervor. Es sind: Ehrenpräsident Jean Vannini, Stadtrat Hans Frick und Gemeinderat H. U. Frei. Zum kürzlichen 70. Geburtstag von J. Vannini entbot der Präsident im Namen der Familien des «Sunnige Hof» ihrem Initianten, Gründer und unermüdlischen Förderer die herzlichsten Glückwünsche, welche von den Anwesenden mit starkem Beifall und Blumen bekräftigt wurden.

In seiner Ansprache skizzierte der Vorsitzende die 30 Jahre «Sunnige Hof». 1942 Gründung, Bezug der ersten 79 Einfamilienhäuser 1943, 1944 von weiteren 60 Einfamilienhäusern und 12 Wohnungen mit Kindergarten, 1945 nochmals 37 Einfamilienhäuser und 6 Wohnungen, Läden, 1946/47 von 220 Einfamilienhäusern und 11 Wohnungen, 1950/51 334 Wohnungen in 45 Mehrfamilienhäusern mit Doppelkindergarten, 1958 die 1. Alterssiedlung mit 78 Wohnungen in 10 Mehrfamilienhäusern, 1969 die 2. Alterssiedlung mit 27 Wohnungen und zugleich die Modernisierung von 51 Einfamilienhäusern, der 1971 diejenige von 60 Einfamilienhäusern und 12 Wohnungen folgte.

Und schon liegen neue Projekte vor: die Gemeinschaftsüberbauung «Grünau» in Altstetten mit einem Anteil von 120 Wohnungen, eine Alterssiedlung 3 in Albisrieden mit 42 Kleinwohnungen und der Bau einer Tiefgarage für 100 Autos und eines Verwaltungstraktes in Albisrieden, welche von der GV genehmigt wurden.

Dies alles bedeutet dreissig Jahre Arbeit und Sorgen, aber auch Freude darüber, dass 865 Wohnungen und Einfamilienhäuser zu bescheidenen Mietzinsen gebaut werden konnten.

Der Präsident erinnerte an die Wohnbauaktion des Bundes, welche bei den Baugenossenschaften neue Impulse auslösen sollte, sowie an gewisse Bestrebungen zum Zusammenschluss von Baugenossenschaften zu einer stärkeren Kraft und Bedeutung. Er wünscht von

den Behörden die Bewilligung von höheren Mietzinsen, welche nicht nur die bedeutend gestiegenen Unterhalts-, Verwaltungs- und Gebührenkosten decken würden, sondern darüber die Genossenschaften finanziell kräftigen könnten, um die Neubauwohnungen auch aus eigenen Mittel verbilligen und um die notwendigen Modernisierungen bei alten Liegenschaften in grösserem Ausmass durchzuführen zu können.

Es fehlte auch nicht der Appell zur Zeichnung von zusätzlichen Anteilscheinen, um weitere Mittel aus den eigenen Reihen für die kommenden grossen Aufgaben zu erhalten.

**Die Alterssiedlung Albisrieden**

Das neue Bauprojekt basiert auf den Voraussetzungen, die einerseits durch die Lage und Grösse des zur Verfügung stehenden Grundstückes und die baupolizeilichen Vorschriften und andererseits durch den Wunsch nach möglichst vielen Wohnungen, also einer maximalen Ausnützung, gegeben waren.

Um eine wirtschaftliche Lösung zu finden und die bestehenden Gebäude nicht zu beeinträchtigen, sind die Wohnungen in einem dreiflügeligen Baukörper mit einem zentralen Treppenhaus

angeordnet worden. Von diesem aus führen Laubengänge zu den Wohnungen. Diese sind in gestaffelten Gebäudeteilen so angeordnet, dass alle Wohn- und Schlafräume gegen Südosten resp. Südwesten gerichtet sind, also eine sehr gute Besonnung aufweisen, und die Badzimmer mit WC bzw. die Küchen einer Ein- und einer Zweizimmerwohnung am gleichen Sanitärleitungsschacht angeschlossen werden können.

Das Raumprogramm sieht folgendermassen aus:

- Vorplatz 5,6 m<sup>2</sup>, mit grossem, dreitürigem Einbauwandschrank
- Küche 7,1 m<sup>2</sup>, mit elektrischem Dreipplatten-Herd mit Backofen, Kühlschrank, Chromstahl-Spültrog und entsprechenden Einbauschränken
- Bad/WC, mit Einbauwannen, WC, Waschtisch und Spiegelschrank
- Wohnraum 22,9 m<sup>2</sup>
- Schlafzimmer 13,9 m<sup>2</sup> (nur in den Zweizimmerwohnungen)
- Balkon auf ganze Wohnungsbreite, 1,4 m tief, mit 6 m<sup>2</sup> bzw. 10 m<sup>2</sup> Bodenfläche.

Unten: Wohnungsgrundrisse der projektierten Alterssiedlung in Albisrieden

